



VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER

53. JAHRGANG / HALLE (SAALE), 19. OKTOBER 1928 / Nummer 43

Der Winter steht vor der Tür

Haben Sie schon daran gedacht, lieber Kollege, daß der Winter mit Riesenschritten naht? Sicherlich, denn seit einigen Wochen kommen wieder die Reisenden ins Haus, um uns zu veranlassen, unseren Weihnachtsbedarf bei ihnen zu decken. Wir müssen aber nicht nur daran denken, unser Lager aufzufüllen, sondern müssen auch unsere Aufmerksamkeit vielen anderen Dingen widmen, wenn wir keine unangenehmen Überraschungen erleben wollen.

Ist Ihre Heizung in Ordnung?

Schon seit einigen Tagen sind wir gezwungen, die Heizung in Gebrauch zu nehmen, und so werden wir bald die Gewißheit haben, ob noch alles in Ordnung ist oder ob der Ofenseßer noch einmal seines Amtes walten muß. Wohl die meisten Kollegen werden sich noch des alterprobten Kachelofens bedienen, und bei diesem ist ja die Hauptbedingung, daß er auch den nötigen Zug aufweist, denn sonst kann es uns leicht passieren, daß der ganze Qualm in die Werkstatt oder den Laden zieht. Aber auch bei der Zentralheizung müssen wir darauf achten, daß die Rohranlagen in gutem Zustande sind und daß auch die Schußvorrichtungen, die ein Einfrieren verhindern sollen, noch gebrauchsfähig sind. Wenn sich schon jetzt kleine Fehler zeigen sollten, so lassen wir sie am besten sofort abstellen, ehe es zu spät ist. Um auch ein unnötiges Heizen zu vermeiden, sehen wir auch noch einmal die Türen und Fenster nach, ob sie gut schließen.

Wie verhindern wir ein Beschlagen der Schaufenster bei Frost?

Das Beschlagen und Anlaufen der Schaufenster-scheiben wird bekanntlich durch den Temperaturunterschied zwischen Außen- und Innenluft verursacht. Die wärmere Innenluft kühlt sich an der kalten Scheibe ab und der dadurch bedingte Feuchtigkeitsniederschlag setzt sich in feinen Wassertropfen an die Scheibe. Dieses Übel kann man am besten vermeiden, wenn wir für den nötigen Temperatenausgleich sorgen. Wir bohren in den unteren wie oberen Schaufensterrahmen einige Löcher und nutzen damit das physikalische Gesetz — wärmere Luft steigt nach oben — aus und sorgen auf diese Art und Weise für die nötige Luftzirkulation. Diese können wir noch künstlich durch einen meist elektrischen Heizkörper verstärken, dessen Hauptaufgabe darin besteht, die Luft erst einmal zu trocknen. Die so getrocknete

Luft steigt an der Scheibe empor und verhindert das Herandringen der feuchtwarmen Innenluft. Es empfiehlt sich, die Ventilationslöcher mit einer ganz feinen Metallgaze zu überspannen, um ein Eindringen von Staub und Schmutz in das Schaufenster zu vermeiden. Weniger ist der Gebrauch von chemischen Mitteln zu empfehlen, da sie nicht immer eine zuverlässige Wirkung besitzen und außerdem oft das Glas angreifen.

Schaufenster schützen

Unsere Schaufenster enthalten immer eine Menge sehr wertvoller Sachen und geben somit einen ganz besonderen Anreiz für die Diebe. Gerade im Winter und besonders in den Tagen vor Weihnachten wollen wir nach Möglichkeit unsere Ware solange wie es nur geht dem Publikum zeigen, das ja oft bis in die späten Nachtstunden noch die Schaufenster besichtigen will. Wenn wir nun schon sofort nach Ladenschluß unsere wertvollste Ware in den Geldschrank legen, so wird unser Schaufenster mit seinen Lücken sich nicht gerade in einem besonders günstigen Lichte zeigen. Um nun aber auch gesichert zu sein, können wir uns nur durch Schußgitter vor Diebstählen bewahren. Wir unterscheiden nun verschiedene Arten, die hier kurz mit ihren Vor- und Nachteilen besprochen werden sollen. Zunächst sind es die alten Einhängegitter, die in ein paar Haken gehängt werden und somit das Einfachste an einer Schaufenster-sicherung darstellen. Der große Nachteil dieses Gitters ist, daß es sehr leicht entfernt werden kann und außerdem das Schaufenster meistens nur in Brusthöhe schützt. Bedeutend besser sind schon die sogenannten Scherengitter, die die gleiche Größe wie das Schaufenster haben und meistens auch stabiler gebaut sind. Aber auch hier ist es ein Nachteil, daß das außenliegende Schloß leicht von Einbrechern geöffnet werden kann. Den sichersten Schuß durch solche Gitter gewährt immer noch das Rollgitter, das sowohl vor als auch hinter der Schaufenster-scheibe angebracht werden kann und nach Art der Rolleaux herabgelassen wird. Diese Art von Schußgittern hat außerdem noch den großen Vorteil, daß die Ware immer von den Passanten gesehen werden kann und daß auch etwaige Wächter sehen können, ob sich eine unbefugte Person im Ladenraum selbst befindet. Allerdings wird die Schaufensterscheibe, die ja an und für sich auch ein großes Wertobjekt ist, nur sehr mangelhaft geschützt. Diese kann nur durch die eisernen